

ÖBB und VAEB: Gesund bleiben, gesund werden - Kooperation bei Gesundheitsmanagement

**Gesundheitsförderung für Arbeitsfähigkeit im Alter als Antwort auf demografischen Wandel
Pilotprojekte für betriebliche Wiedereingliederung erfolgreich – Vollausbau bis 2015 geplant**

(Wien, 22.07.2013) Der demografische Wandel wird die Altersstruktur der ÖBB-Mitarbeiter deutlich nach oben verschieben: Sind heute etwa 7 Prozent aller Mitarbeiter über 55 Jahre alt, werden es im Jahr 2020 rund 38 Prozent der Mitarbeiter sein. Die ÖBB und die Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau (VAEB) haben in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Lösungen für diese neue Herausforderung entwickelt. Neben der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist es das Ziel, Mitarbeiter gesund zu halten und erkrankte Mitarbeiter durch individuell passende Gesundheitsförderungsmaßnahmen wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Wesentlich dabei ist die enge Abstimmung des Tandems VAEB-ÖBB, wobei die VAEB wichtige Dinge etwa Erstanamnese übernimmt und auch die Ressourcen und Belastungen des Mitarbeiters erhebt. Erste Ergebnisse aus Pilotprojekten zeigen, dass sich durch diese individuellen Maßnahmen die Zahl der Krankenstandstage reduziert und Krankenstandskosten um rund 40 Prozent gesenkt werden können.

Erste Pilotprojekte der betrieblichen Wiedereingliederung wurden bereits im ersten Halbjahr 2013 erfolgreich umgesetzt, rund 30 Mitarbeiter konnten bereits erfolgreich bei der Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit unterstützt und in den Arbeitsprozess reintegriert werden. Das Programm wird nun sukzessive ausgeweitet: Mit Juli 2013 werden zusätzliche Pilotprojekte in weiteren ÖBB - Töchterunternehmen gestartet, die Einführung des Programms im ÖBB Gesamtkonzern ist für 2015 geplant.

Gottfried Winkler, Obmann der VAEB: Vorschlag: „Viele ÖBB Mitarbeiter arbeiten unter besonders schweren Bedingungen: Durch Schichtdienste, ständige körperlich anstrengende Tätigkeiten und dem Arbeiten unter freiem Himmel zu jeder Jahreszeit kann die Arbeitsfähigkeit bedroht sein oder gar verloren gehen. Gute Arbeit geleistet zu haben und stolz darauf sein zu dürfen - das ist so gut wie allen Menschen sehr wichtig. Daher sind wir sehr stolz darauf, gemeinsam mit der ÖBB ein in Österreich einzigartiges Vorsorge- und Wiedereingliederungsprogramm für die Mitarbeiter auf die Beine gestellt zu haben“.

Christian Kern, Vorstandsvorsitzender ÖBB-Holding AG: „Nach der Personalreduktion der letzten Jahrzehnte stehen wir heute vor einer neuen Herausforderung: Es geht darum, die rund 40.000 ÖBB Mitarbeiter zu fördern, erprobte Kräfte länger gesund und leistungsfähig im Unternehmen zu halten sowie neue Talente zu gewinnen. Daher investieren wir in Ausbildung, Weiterbildung – und auch verstärkt ins Gesundheitsmanagement. Davon profitiert unser Unternehmen, weil wir langfristig die Kompetenz in unserem Unternehmen sichern und die Produktivität erhalten.“

Demografiefeste ÖBB und das 3 - Säulen Modell

Das betriebliche Gesundheitsmanagement im ÖBB-Konzern umfasste bisher die Themen Gesundheitsförderung & Prävention. Mit der Erweiterung um eine Betriebliche Wiedereingliederung steht den ÖBB-Konzerngesellschaften in Zukunft ein integrierter, abgestimmter Prozess zur Förderung der Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeiter/-innen zur Verfügung.

Nun wird das betriebliche Gesundheitsmanagement weiterentwickelt und auf drei Säulen aufgebaut: Der Bereich Gesundheitsförderung & Prävention spricht alle Mitarbeiter des Konzerns an. Einer der Schwerpunkte ist hier die Verhaltensprävention.



In der zweiten Säule, dem Präsenzmanagement, steht die Förderung einer wertschätzenden Kultur im Umgang mit Mitarbeiter in der die Themen Gesundheit und Krankheit frühzeitig berücksichtigt werden. Den Führungskräften werden Instrumente zur Verfügung gestellt um ihre Fürsorgepflicht zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter wahrnehmen zu können. Zielgruppe sind Mitarbeiter mit ersten Fehltagen.

Die betriebliche Wiedereingliederung ist die dritte Säule des Modells, hier werden unter Einbindung der Experten der VAEB, der Betriebsräte, der Führungskräfte und weiteren konkrete Maßnahmen getroffen, die die Arbeitsfähigkeit wiederherstellen oder die Reintegration des Mitarbeiters herbeiführen. Wesentlich ist hier die außerbetriebliche Rolle der VAEB bei der Fallbearbeitung in Form von umfassender Erstanamnese und Erhebung der Ressourcen und Belastungen. Die ÖBB übernehmen die innerbetriebliche Rolle der Fallsteuerung in Form von kontinuierlicher Begleitung des Mitarbeiters. Die Ergebnisse des ersten Pilotprojekts zeigen, dass die Zahl der Krankenstandstage zurück ging und die Krankenstandskosten um etwa 40 Prozent gesenkt werden konnten.

Systemischer Prozess betriebliche Wiedereingliederung

Der Prozess beruht auf der freiwilligen Teilnahme und Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter. Der Datenschutz wird gewahrt, die ÖBB fragt keine sensiblen Daten ab und nimmt sie daher auch nicht in die Personalunterlagen auf. Zentral ist die Rolle des Tandems VAEB – ÖBB, bis zur Zielerreichung werden die Maßnahmenumsetzungen betreut und begleitet. Auf Wunsch des Mitarbeiters wird der Betriebsrat mit einbezogen.

ÖBB: Österreichs größter Mobilitätsdienstleister

Als umfassender Mobilitätsdienstleister sorgt der ÖBB-Konzern österreichweit für die umweltfreundliche Beförderung von Personen und Gütern. Die ÖBB gehören zu den pünktlichsten Bahnen Europas und bieten ihren Kunden die höchste Pünktlichkeit in der EU. Mit konzernweit 39.833 MitarbeiterInnen bei Bahn und Bus (davon 35.990 in Österreich, 3.843 im Ausland, zusätzlich 1.814 Lehrlinge) und Gesamterträgen von rd. 6,27 Mrd. EUR ist der ÖBB-Konzern ein wirtschaftlicher Impulsgeber des Landes. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis:

Ing. Mag. Michael Braun
ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation
Pressesprecher
Mobil: 0664/286 99 90
michael.braun@oebb.at
www.oebb.at